

**Jörg Strodthoff**, Jahrgang 1959, war bereits ab 1977 als Organist und Chorleiter an verschiedenen Kirchen Hannovers tätig. Von 1980 bis 1985 studierte er in Hannover im Studiengang Kirchenmusik-A an der Hochschule für Musik und Theater (Orgel bei Prof. Ulrich Bremsteller, Chorleitung bei Prof. Heinz Hennig, Klavier bei Prof. Martin Dörrie), wo er auch von 1984 bis 1988 Lehrbeauftragter – u. a. Klavierrepetition Oper und Lied – sowie Dozent an der Universität Göttingen war.

1989 wechselte er als Kirchenmusiker an die Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf und steht somit 1998 im 10. Jahr seines Wirkens als Kantor und Organist.

Neben der musikalischen Gottesdienstgestaltung umfaßt sein Tätigkeitsbereich bedeutende Oratorien- und Kantatenaufführungen mit seiner großen **Kantorei** und regelmäßige hervorragende Orgelkonzerte sowie Konzerte mit dem **Bläserchor**. Darüberhinaus ist Strodthoff als konzertierender Organist und als Pianist bei Liedbegleitung und Kammermusik im In- und Ausland tätig. Gefragt ist er ebenfalls als begleitender Organist namhafter Berliner Orchester und am Sender Freies Berlin.

Schwerpunkte seines Repertoires sind neben dem Orgelwerk Bachs und Buxtehudes sowie der französischen Orgelmusik des

18. Jahrhunderts die Werke der Spätromantik – Max Reger – und der Frühmoderne. Besonders setzt er sich in diesem Zusammenhang u. a. mit heute vergessenen Orgelwerken von Sigfrid Karg-Elert, Moritz Brosig, Paul Gerhardt, Carl Piutti, Karl Hoyer, Arno Landmann, Wilhelm Middelschulte und Ludwig Thiele auseinander.

Produktionen und Mitschnitte verschiedener Rundfunk- und Fernsehanstalten begleiten die künstlerische Tätigkeit. Die zwei Ersteinspielungen „Spätromantische Orgelmusik“ (1996) – ausschließlich mit Werken von Karl Hoyer – und (1997) u. a. „Chaconne und Choral“ op. 73 von Sigfrid Karg-Elert – erstmalig mit Originalschluß Blechbläser und Schlagzeug – sind als ‚Pioniertaten‘ zu werten. (CD's *JUBALmusic 961007/970927*).

Die Wiederaufführung der „Symphonischen Variationen über den Choral ‚Wer nur den lieben Gott läßt walten‘ für Großes Orchester und Orgel“ (op. 24/1899) 1997 anlässlich der 100-Jahrfeier der Auenkirche durch das **Orchester „musica juventa“**, Halle/S. unter dem Dirigat Strodthoffs war nach über 60 Jahren eine Sensation (CD *JUBALmusic 980524*).

Im Rahmen der 100-Jahre-Veranstaltungen für die Orgel der Auenkirche kommt von 1997 bis 1999 das gesamte Bach'sche Orgelwerk zur Aufführung.

Das **Kammerorchester „musica juventa“** (Direktion: Matthias Erben) aus Mitteldeutschland mit Sitz in Halle/S. wurde 1981 als studentische Musiziergemeinschaft junger Musiker der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Musikhochschule Leipzig von *Cornelia* und *Matthias Erben* gegründet.

Im seit 1984 professionell arbeitenden Orchester versammeln sich Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters Leipzig, des Philharmonischen Staatsorchesters und des Opernhauses Halle/S. und freiberuflich tätige Musiker.

Durch eine ausgedehnte Gastspieltätigkeit in ganz Deutschland, Konzertreisen nach Tschechien und den Niederlanden, jährliche Sommertourneen, die Teilnahme am Bach-Fest in Leipzig, den Händel-Festspielen in Halle, den Dresdner Musikfestspielen, dem Musikfest Sachsen-Anhalt, dem Bad Kissinger Sommer und dem Quedlinburger Musiksommer sowie durch Konzerte im Gewandhaus und der Thomaskirche in Leipzig, der Kreuzkirche in Dresden und durch die Mitwirkung bei Oratorien-Aufführungen seit 1991 in der Auenkirche Berlin-Wilmersdorf hat das Orchester seinen Ruf als anerkannter Klangkörper immer wieder bestätigt.

Das Repertoire des Orchesters umfaßt die großen chorsinfonischen Werke, Kantaten und Oratorien der Barockzeit über Mozart-

und Schubert-Messen, Entdeckungen der Romantik – Albert Becker, Georg Schumann – bis hin zu ausgewählten Vertretern des 20. Jahrhunderts.

**Lars Ranch**, 1965 in Kopenhagen/Dänemark geboren, begann frühzeitig mit dem Trompetenunterricht, wurde 1974 in die Tivoli-Garde aufgenommen und kurze Zeit später dort zu Soloaufgaben verpflichtet.

Ausgebildet von Ole Andersen in Kopenhagen sowie Pierre Thibaud in Paris und ausgezeichnet mit mehreren Wettbewerbspreisen, trat er mit 23 Jahren sein erstes Engagement im „Orchestre des Prix“ in Paris als Solotrompeter an. Im Jahre 1989 folgte eine Anstellung als stellvertretender Solotrompeter beim Philharmonischen Staatsorchester Bremen und zwei Jahre später als 1. Solotrompeter beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Seit 1994 ist Ranch in gleicher Position beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin tätig.

Durch seine solistischen Aufgaben wurde er auf zahlreichen Tourneen durch Mitteleuropa, Skandinavien, England/Schottland und Rußland bekannt.

Seine auf dieser CD enthaltenen zwei Beiträge wurden anlässlich eines Benefizkonzertes der „Berliner Zeitung“ zugunsten UNICEF gespielt.